

# Beilage 881/2006 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

## Bericht des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport betreffend Erhöhung der Schul- und Heimbeihilfe

[Landtagsdirektion: L-14055/2-XXVI,  
miterl. **Beilage 872/2006**]

### Resolution

Die Öö. Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung dafür einzutreten, dass

1. die Schul- und Heimbeihilfe erhöht sowie die dafür geltenden Einkommensgrenzen angehoben werden,
2. die Fahrtkostenbeihilfe sowie die dafür maßgebenden Einkommensgrenzen angehoben werden und die Schulbeihilfe in gleicher Weise wie die Heim- und die Fahrtkostenbeihilfe bereits ab der neunten Schulstufe gewährt wird.

### Begründung

Immer weniger Familien bekommen Schul- bzw. Heimbeihilfe für ihre Kinder. Seit dem Jahr 2000 gab es weder eine Erhöhung der Einkommensgrenzen noch der Schul- und Heimbeihilfe. Die Gesamtsumme der Auszahlungen ging seit dem Jahr 2000 sogar von 40,7 Millionen Euro auf 32,3 Millionen Euro zurück. Die Zahl der Beihilfenempfänger hat um fast 4000 abgenommen.

Die Kosten für den Schulbesuch steigen jedoch ständig an. Viele Familien von Schülerinnen und Schülern mittlerer und höherer Schulen haben darüber hinaus auch die Kosten für eine Unterkunft am Schulort zu tragen.

Es ist notwendig, Familien bei den Ausgaben für die Bildung ihrer Kinder zu entlasten sowie junge Menschen bei ihrer Ausbildung zu unterstützen.

Diese rasch notwendige Investition in die Bildung schafft beste Voraussetzungen für einen gut funktionierenden Wirtschaftsstandort, sichert so langfristig Arbeitsplätze und ist daher eine Investition in die Zukunft Österreichs.

Heim- und Fahrtkostenbeihilfe können schon ab der neunten Schulstufe bezogen werden - die Schulbeihilfe hingegen erst ab der zehnten. Eine Gleichstellung scheint hier notwendig, denn die Entscheidung der Eltern und der Schüler/innen über die weitere Schullaufbahn wird mit Eintritt in die neunte Schulstufe getroffen und die Kosten für Anschaffungen sind besonders in dieser Schulstufe meist beträchtlich.

Linz, am 20. April 2006

**Dr. Aichinger**

Obmann

**Moser**

Berichterstatteerin